

Name _____



17. Die Sonne vor dem Richter

Von U. Heppner

Requisiten:

- 2 Tische
- 4 Stühle
- schwarzer „Talar“ für den Richter
- 1 Glocke, Strahlenkranz für den Kopf der Sonne
- gelbes T-Shirt
- CD-Player mit CD „Here comes the sun“

Kinder ohne Sprechrolle sitzen als Zuhörer an der Seite des Gerichtssaals

Sprecher:

Die Klasse 4a zeigt Euch und Ihnen jetzt das Stück „Die Sonne vor dem Richter“. Es spielen mit

- Frau Sonne
- der Richter
- der Ankläger
- der Verteidiger
- der Gerichtsdienner
- ein Eglinger Schulkind

*Die Zuhörer im Gerichtssaal unterhalten sich.
Der Richter läutet die Glocke.*

R: Ruhe bitte! Ich bitte um Ruhe!
Die Verhandlung beginnt.
Angeklagt ist heute die Sonne.
Gerichtsdienner, führen Sie die Sonne herein.

Der Gerichtsdienner führt die Sonne herein, zweimal im Kreis herum, die Musik spielt dazu. Die Sonne setzt sich hin.

Herr Ankläger, was haben Sie gegen die Sonne vorzubringen?

Name _____



- A:** Herr Richter, es ist einfach schlimm.
Die Sonne ist unzuverlässig.
Sie weiß nicht, was sie will.
Mal scheint sie sehr heiß, mal scheint sie und es ist trotzdem kühl.
Man kann sich einfach nicht auf sie verlassen.
- R:** Herr Verteidiger, was sagen Sie dazu?
- V:** Dafür kann die Sonne nichts.
Sie ist unschuldig.
Sie ist nicht verantwortlich dafür, dass die Erdachse schräg steht und dass es dadurch verschiedene Jahreszeiten gibt.
Dieser Anklagepunkt ist unzulässig.
- R:** Frau Sonne, was sagen Sie dazu?
- S:** Ich scheine einfach.
Ich scheine einfach immer.
- R:** Herr Ankläger, was haben Sie noch gegen die Sonne vorzubringen?
- A:** Die Sonne lässt die Menschen schwitzen. Sie macht, dass Menschen einen Sonnenbrand bekommen und manchmal sogar einen Hitzschlag.
- R:** Herr Verteidiger, Sie haben das Wort.
- V:** Wenn die Menschen sich nicht vor zu v i e l Sonnenstrahlen schützen, dann sind sie selber Schuld. Wenn die Menschen so dumm sind - - - dafür kann die Sonne nichts.
- R:** Frau Sonne, was sagen Sie dazu?
- S:** Ich scheine einfach.
Ich scheine einfach immer.
- R.:** Herr Ankläger, was haben Sie noch vorzubringen?
- A:** Die Sonne lässt die Pflanzen vertrocknen.
Sie lässt die Erde vertrocknen.
Sie ist Schuld, wenn auf den Feldern nichts oder wenig geerntet wird und die Obstbäume kaum Früchte tragen.

Name _____



R: Herr Verteidiger, Sie haben das Wort.

V: Die Sonne ist unschuldig.
Das ist eine Sache, für die der unzuverlässige Regen angeklagt werden müsste.

R: Frau Sonne, was sagen Sie dazu?

S: Ich scheine einfach.
Ich scheine einfach immer.

R: Ich habe genug gehört.
So wie die Dinge stehen, kommen wir nicht weiter.
Ich muss mich zur Beratung mit mir selber zurückziehen.
Die Verhandlung geht in einer Stunde weiter.

Ein Schulkind aus den Reihen der Zuhörer kommt nach vorne.

Schulkind: Halt, halt!
Herr Richter, darf ich auch mal was sagen?

R: Sag was, aber mach es kurz!
Ich habe jetzt meine Mittagspause – äh – meine Beratung mit mir selber.

Schulkind: Ich glaube, in dieser Verhandlung haben Sie das Wichtigste überhört.

R: Du bist wohl obergescheit, du Bürscher!
Vor Gericht gibt es nur wichtige Sachen.
Und ich habe selbstverständlich alle wichtigen Sachen gehört.

Schulkind: Ich möchte Ihnen nicht zu nahe treten, aber die Sonne hat das einzig
Wichtige gesagt.

R: Die Sonne?
Wenn ich mich richtig erinnere, hat sie überhaupt nur einen Satz gesagt,
nämlich, dass sie einfach nur so vor sich hin scheint.

Schulkind: Sie hat gesagt, sie scheint i m m e r !!!
Das ist das Wichtigste.

R: Was meinst Du damit?

Name _____



Schulkind: Die Menschen brauchen jeden Tag viel Strom.
Die Sonne scheint i m m e r.
Die Sonnenstrahlen können in Strom umgewandelt werden.
Wenn es auf der Erde kein Erdöl und kein Erdgas und keine Kohle mehr gibt, kann die Sonne die Energie oder den Strom liefern, den wir brauchen. Die Sonne wird in Zukunft für die Menschen noch viel wichtiger sein als heute.

Der Richter geht auf und ab und denkt nach.

R: Bürscherl, du bist nicht obergescheit, du bist s e h r gescheit.
Und ich muss zugeben, dass alles stimmt, was du gesagt hast.

Der Richter läutet die Glocke.

R: Jetzt brauche ich keine Beratungspause mehr.
Ich beende hiermit die Verhandlung.
Die Sonne wird nie mehr vor Gericht stehen.
Ich glaube, wir müssen uns alle bei der Sonne entschuldigen, dass wir sie hergeben haben.
Sie soll schnell wieder auf ihren Platz am Himmel zurückkehren.

Der Richter führt die Sonne an der Hand nach vorne.

R: Frau Sonne, Sie haben das letzte Wort.

S: Ich scheine einfach.
Ich scheine einfach immer.